



Dort, wo die Kinder lernen

Basel. Fast wird man neidisch, wenn man das Buch «Neue Schulräume – Architektur für zeitgemässes Lernen» von Roman Weyeneth (Fotos) und Tilo Richter (Text) anschaut. Fast wünscht man sich für einen Moment in die Schule zurück. Es ist eine Seite Basels, die man als Erwachsener (ohne Kinder) fast nie mehr wahrnimmt. Leider. Diese Räume des Lernens, des Spielens, des Vertiefens und der Bewegung strahlen eine Offenheit und eine Farbigkeit aus, die so gar nichts mit Mief zu tun hat, oder mit dem unschönen Verb pauken. Die 288 Seiten – mehrheitlich tolle, grossformatige Bilder – laden zum Blättern und zum Staunen ein. So sieht also heute Schule in Basel aus! Freundlich gestaltet, durchdacht, ganz im Sinne der Nutzer. Da ist nirgends etwas Abweisendes oder Strenges auszumachen. Egal, ob alte Struktur verjüngt wurde – wie zum Beispiel beim Theobald-Baerwart-Schulhaus – oder ob in einem neuen Stadtteil auch gleich eine neue Primarschule entstand – wie im Fall der Erlenmatt: Die Fachleute, die beigezogenen Schulhausleitungen und die Verantwortlichen im Finanzdepartement, die die Gelder sprechen mussten, haben ganze Arbeit geleistet. Wir zeigen hier zwei Bilder aus der Primarschule Erlenmatt und einen Einblick in die Schwimmhalle des Gymnasiums Kirschgarten. Es sind helle, freundliche Räume. Auffällig ist, wie beispielsweise bei der Erlenmatt Holz und Beton, also ein eher als warm und ein als eher kalt empfunden Material, geschickt miteinander in Verbindung gebracht wurden. In Einklang. Es lohnt sich, dieses Buch genauer anzusehen. Und dem Fotografen, Roman Weyeneth, gehört ein Kränzlein gewunden. Er hat mit seinen Aufnahmen ein ganz besonderes Stadt-Dokument geschaffen, das wohl noch lange Bestand haben wird. mw Fotos Roman Weyeneth

Roman Weyeneth, Tilo Richter: «Neue Schulräume – Architektur für zeitgemässes Lernen», Christoph Merian Verlag, Basel 2018, 288 S. (zahlreiche Abbildungen), ca. Fr. 49.–.

